

~~~~~ Die treue Ilse. ~~~~~

(Mit teilweiser Benutzung einer von R. Baumbach im Anschluss an die Überlieferung behandelten Fabel.)

Ein junger Bergmann ging in einer Sommernacht vom Tanze, zu dem er aufgespielt hatte, heimwärts. Sein Weg führte ihn durch einen dichten Tannenwald. Darin plätscherten die Quellen und Mondschein spannte silberne Saiten durch das Dülster des schweigenden Waldes. Sinnend ging der Spielmann seines Wegs, als ihn auf einmal ein niegehörtes Klingen aus seinen Träumen weckte. Als er um sich schaute, um die Ursache des seltsamen Klanges zu erspähen, sah er vor sich den Holdestein, der hoch über die Bäume des Waldes in das blanke Licht der Nacht hinausragte. Weißer Nebel schwammen um seinen Gipfel und der Spielmann fühlte, wie sein Herz schauderte. „Ich will der Göttin einen Gruss bringen“, dachte er, stimmte die Saiten seines Spiels und alsbald klangen die Töne weich durch den nächtlichen Wald. Als die Saiten ausgefungen und der letzte Laut am felsen der frau Holle verhallt war, stand die plötzlich vor ihm, der sein Lied gegolten hatte.

„fürchte dich nicht“, sagte sie mild und hob ihre weiße Hand zum Grusse, „ich habe dein Lied gehört. fremd klingt mir der Gruss der Menschen, die mich längst vergessen haben. Aber noch bin ich lebendig und du kamst zu guter Stunde, in welcher ich gern aus meinem stillen Waldsteine hervorschreite, um die Wiesen und Wälder zu segnen. Und weil du unter allen Menschen noch treu meiner gedacht hast, so will ich dir's lohnen: bücke dich nieder und schöpfe drei Hände voll Sand.“

Der Spielmann kniete nieder und tat, wie ihm geheissen. frau Holle aber war verschwunden und er machte sich auf den Heimweg. Als er sich in später Nacht auf sein Lager legte, sah er mit Staunen, dass die Taschen seines Rockes voll und schwer herabhängen. Er ging hinzu und siehe: der Sand, den er aus dem Waldgrunde geschöpft hatte, war blankes Gold geworden.

Kaum graute der Morgen, kleidete sich frieder in sein Bergmannsgewand, um an die Arbeit zu gehen, denn Spielmann war er nur Sonntags